



TAGUNG

PAPA* MACHT MIT

Theorie und Praxis zu Väter*bildern
und Beteiligungsprozessen in Familien

13. November 2017, FH Campus Wien



DIE HOCHSCHULE, DIE MEHR KANN.

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Open House mit Master-Schwerpunkt

Freitag, 17. November 2017, 8.00–18.00 Uhr

Programm auf
www.fh-campuswien.ac.at/openhouse

APPLIED LIFE SCIENCES

BAUEN UND GESTALTEN

GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

PFLEGEWISSENSCHAFT

SOZIALES

TECHNIK

PUBLIC SECTOR

DAS PROGRAMM

8:30 Uhr Registrierung

9:00 Begrüßung und Eröffnung
FH-Prof.in Dr.in Brigitta Zierer, FH Campus Wien
Mag.a Corina Exenberger, FH Campus Wien

Dennis Beck, Wiener Gesundheitsförderung
Dr. Johannes Berchtold, BMASK
Mag.a Gerlinde Hauer, AK Wien
Mag. Dr. Klaus Ropin, Fonds Gesundes Österreich

9:30 Normkritischer Zugang zu
traditionellen und neuen Väterbildern
Mag.a Dr.in Teresa Schweiger, M.A.
und Dr. Iztok Šori

10:15 Pause

10:45 Papa macht mit
Mag. Paul Brugger und Mag.a Anna Schachner

11:30 Queere Väter/Regenbogenfamilien
DSAin Elisabeth Cinatl

12:15 Mittagsbuffet und Worldcafé

15:00 Väterzentrum Berlin/Papaladen
DSP Marc Schulte

Ca. 16:00 Ende der Tagung

Moderation: Claus Pirschner

DIE TAGUNG

Unter dem Stichwort "Papa macht mit" vereint die Tagung erstmals ein breites Spektrum an aktuellen Themen zur Väterarbeit, zu „caring masculinities“ und der Vereinbarkeitsfrage von Erwerbs- und Familienarbeit von Vätern und männlichen Bezugspersonen und Erziehungsberechtigten. Vor dem Hintergrund von Prozessen der Geschlechtertransformationen stellt sich aktuell die Frage nach der Beteiligung von Männern an sogenannten Care-Tätigkeiten (Stichwort Papamonat, Väterkarenz), als auch die Herausforderungen, vor denen Väter aufgrund der globalen Herausforderungen veränderter Erwerbsbiographien, die sich nicht länger durch Vollzeitarbeitsplätze und Alleinverdienermerkmale auszeichnen, stehen. Gleichzeitig ist ein Bekenntnis zur „geschlechterunterstützenden“ Arbeit von Männern für Männer und Burschen, die Mädchen und Frauen unterstützt, wie gendersensible Buben- und Männerarbeit sie darstellt, immer noch notwendig.

Dennoch stellt der Umgang mit Vätern, die sich weder dem traditionellen noch dem progressiven Vaterbild verpflichtet fühlen, eine Herausforderung für die gendersensible und geschlechtshomogene Arbeit dar. Diese Entwicklungen betreffen neben den Vätern selbst auch die politischen und gesellschaftlichen Strukturen, in denen Väter verortet sind, sowie ganz besonders Entscheidungsträger*innen, die

gesetzliche Rahmenbedingungen für Familien- und Erwerbsarbeit und somit auch Väterarbeit, schaffen.

„In Österreich herrscht nach wie vor ein Mutter- bzw. Vaterbild vor, welches sich zum größten Teil an der traditionellen Rollenaufteilung von Frau und Mann orientiert.“ (Kapella/Rille-Pfeiffer, 2007) Zu dieser Einschätzung kam eine 2007 durchgeführte Studie (ebd.) zur Vater- und Mutterrolle in Österreich. Dabei steht die Forderung an Vätern, welche die finanzielle Absicherung der Familie im Fokus hat, neben der Forderung, dass Väter sich gleichberechtigt um die Kinder kümmern sollten. Diese Ansprüche zeigen deutlich das Spannungsfeld, in dem sich Väter heute in Bezug auf Familien- und Erwerbsarbeit bewegen müssen.

Die Tagung geht der Frage nach, welche Bilder und Erwartungen heute medial an Väter gestellt werden, mit der Hypothese, dass sich diese grundsätzlichen, konservativen Erwartungen wenig verändert haben. Dieses Synonym des Vaters als heterosexueller, 100 % erwerbstätiger Mann soll daher kritisch hinterfragt werden und die Perspektive auf vielfältigere, auch marginalisierte Väter- und somit Männerbilder geworfen werden.

Die Tagung nimmt sich weiter dem Thema „Queer“ nicht nur als Querschnittsmaterie an, sondern stellt sich konkret der Frage, wie Väterarbeit aussehen kann, die auch Väter mitein-

bezieht, die sich nicht in einer heterosexuellen Beziehung befinden oder deren geschlechtliche Identität nicht den gängigen Normen und Vorstellungen entspricht.

In vier Themenblöcken, die – unter dem Aspekt von kritischer Väterarbeit – normkritische Blicke auf Väterbilder, Gesundheitsförderung mit Vätern (Papa macht mit) in Österreich und Deutschland, Queere Vaterschaft(en) behandeln, sollen neue Anstöße zur Zusammenarbeit gegeben werden.

Büchertisch powered by

ChickLit

feministische Unterhaltung.

WORLD CAFÉ

1 Dieter Breitwieser-Ebster
Geburtsvorbereitungskurse für Väter

2 Karin Mayer
RegenbogenFamilienZentrum Wien

3 Manuela Vollmann
abz*austria - kompetent für frau und wirtschaft

4 Lukas Teufl
Universität Wien, Fakultät für Psychologie
Forschungseinheit ECC [Early Childhood in Context]

5 Thomas Fröhlich
„Institut für GenderGesundheit“ der Praxisgemein-
schaft SOZIALARBEITERGASSE

6 Wolfgang Pospischi
Saferinternet.at

7 Corinna Paul
Psychologin, Klinische Psychologin i.A.
Diplomforschung zu Wirksamkeit von Geburtsvor-
bereitungskurse mit Schwerpunkt auf werdende Väter

8 Ruth Auer-Tischina
Eltern für Kinder Österreich
Familienberatungsstelle
Berufsbild Tagesvater - Väter in Karenz

9 Arno Hraschan
Zentrum Nanaya

10 Mo Tiamiou, Ali Kalfa
Verein poika

11 Teresa Schweiger, Iztok Sori
Normkritische Sicht auf Vaterbilder

12 Hannes Wagner
Väterspezifische Angebote der Männerberatung Wien

13 Philipp Leeb
Verein poika, Geburtsvorbereitungskurse für Väter

14 Martin Hagmann, Sarah Zeller
Pin-erste Wiener Väterberatung, Beratung für Alle
rund um das Thema Vater / JUNO - Verein zur Unter-
stützung Getrennt- und Alleinerziehender

15 Paul Brugger, Helga Kralik
MEN - Papa macht mit im Kindergarten

16 Elisabeth Cinatl
Psychotherapeutin, Frauenberaterin

17 Marc Schulte
Väterzentrum Berlin

18 Ata Kaynar, Michael Engel, Selim Akmese
MEN - Papa macht mit

19 Judit Barth-Richtarz
Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberaterin
Kinderbeistand bei Gericht

DIE VORTRAGENDEN

Dr. Iztok Šori (Mirovni Institut, Slowenien)

ist Forscher beim Friedens Institut – Institut für Zeitgenössische Sozial- und Politische Studien in Ljubljana, Slowenien. Seine Forschungsarbeit liegt an den Überschneidungen von Gender, Migrationen und Arbeit, die er in verschiedenen sozialen Bereichen erforscht (Prostitution, Politik, Privatleben). Derzeit arbeitet er als Forscher an Projekten zur Männlichkeit in der Pflegearbeit und Medienpädagogik in interkulturellen Kontexten und leitet das Projekt Workshops über Migrationen, Medien und Hassrede.

Dr.in Teresa Schweiger, MA (Verein poika, Wien)

ist Geschäftsführerin von poika, Verein zur gendersensiblen Buben*arbeit in Wien. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Cross Work, Gender & Kreatives Arbeiten, Gewaltprävention, Identität(en) und Buben*arbeit auf europäischer Ebene.

Aktuelle Beteiligungen sind die Projekte Gendersensitive Schools (Tschechien, Österreich) und das DAPHNE Projekt IMAGINE Inspiring Male Action on Gender Equality in Europe (NL, UK, Schweden, Deutschland, Österreich). Sie ist außerdem tätig als Referentin und Vortragende u.a. für ifp Wien, PH NÖ, Belvedere Wien, LeopoldMuseum Wien, AMS Wien.

Vortrag: Väterbilder im Wandel

In unserem Vortrag geben wir einen Überblick über Vaterschaft als kulturelle Repräsentation und jene Diskussionen zur väterlichen Identität, die im Zusammenhang mit Männlichkeit(en) stehen. Dabei wird hervorgehoben, dass jeder Vaternotyp und jedes Vaterbild von der „sozio-ökonomisch realen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung“ (Hausen 1975), die in einer Gesellschaft anzufinden ist, geprägt ist. Dies bedeutet, dass Menschen sich in ihren Alltagspraxen stets mit den Anforderungen von Geschlechternormen, von Widersprüchlichkeiten dieser Normen und sozio-ökonomischen Zwängen auseinandersetzen, und diesen - auch oft widersprüchlichen Vorstellungen - in ihrer eigenen Lebensrealität gerecht werden müssen. Diese Faktoren prägen die realen Ausführungen von Vater- und auch Mutterschaft maßgeblich, wodurch diese sich oftmals von jenen wirkmächtigen Bildern, die zu Vater- und auch Mutterschaft hergestellt werden, unterscheiden. Der Vortrag umreißt daher zum einen verschiedene Vaterbilder, zeigt aber zum anderen auch gelebte „Vaternotypen“, die für Österreich und Slowenien aktuell sind.

Dabei werden Herausforderungen, vor denen heutige Väter stehen, wenn sie das jeweils angestrebte Bild umsetzen möchten, aufgezeigt. Eine wichtige Rolle spielt dabei stets die Ausverhandlung von Häuslichkeit und Männlichkeit, die von jedem Vater gestaltet werden muss und

durch Geschlechterzuschreibungen geprägt ist. Neuere Vaterfiguren im Diskurs, wie der sogenannte „Supervater“ sowie „Karencvater“, die sich durch einen hohen Anteil der Übernahme von sogenannten „Care-Tätigkeiten“ auszeichnen, werden ebenso wie die Figur des traditionellen Vaters, deren „Rückkehr“ zu beobachten ist, kritisch beleuchtet. Aus normkritischer Sicht ist es nämlich bedeutsam, ob und wie durch gelebte Vaterschaft die „Ordnung der Geschlechter“, die sich u.a. immer noch durch einen unterschiedlichen Verteilungsgrad an unbezahlter und bezahlter Arbeit auszeichnet, in gerechterer Weise umgestaltet werden kann. Wie dies mit Politiken und Kampagnen gelingen kann, soll abschließend gezeigt werden.



Mag. Paul Brugger (MEN - Männergesundheitszentrum Wien)

- Klinischer und Gesundheitspsychologe,
- Vater von 2 Söhnen
- Stellvertretende Leitung Männergesundheitszentrum Wien;

Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderung für Väter (Projektleitung „Papa macht mit“)
- Gesundheitsförderung für übergewichtige und adipöse Männer (Projekt „rundum gesund“)
- Gesundheitsförderung für Jugendliche (Mädchen- und Burschengesundheitstage)
- männerspezifische psychologische Beratungen u.a. im Wohnungslosenbereich

Mag.a Anna Schachner, MA (queraum. Kultur- und Sozialforschung, Wien)

- Soziologin
- Pädagogin
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbüro queraum. kultur- und sozialforschung (Büroleitung Salzburg)

Arbeitsschwerpunkte:

- Inklusion und Partizipation von Menschen mit Behinderung
- Prozess- und Wirkungsevaluation von Gesundheitsförderungsprojekten

Ausgewählte Projektarbeit:

- Projektkoordination AEMA – Adult Education Made Accessible (Netzwerk-Projekt, Grundtvig – Lebenslanges Lernen)
- Koordination Summative Evaluation Frühe

Hilfen Österreich

- Prozess- und Wirkungsevaluation FGÖ-geförderter Projekte (z.B. gemeinsam wachsen, Papa macht mit, Community Cooking)



Vortrag: Projekt "Papa macht mit"

Das Männergesundheitszentrum MEN verfolgt mit dem innovativen Projekt „Papa macht mit“ das Ziel, eine niederschwellige, gesundheitsfördernde Väterarbeit in den Settings Kindergärten, Volksschulen, Horten und Sportvereinen zu leisten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Vätern (bzw. auch Großvätern, Vaterfiguren,...), die von bisherigen Angeboten kaum erreicht wurden (Väter mit Migrationsgeschichte, mit sozioökonomischer Benachteiligung u.a.m.).

Die Vision des Projekts ist, durch die partizipative Planung und Durchführung von Vater-Kind-Nachmittagen mit lustvollem Charakter (gemeinsames Basteln, Bauen, Kochen, Backen etc.)

Gesundheitsressourcen der Väter zu aktivieren und diesen Prozess nachhaltig in den Strukturen von kinderspezifischen Einrichtungen zu verankern. Durch das Einbetten der Aktivitäten in die sozialen Lebensräume der Kinder wird eine vereinfachte Erreichbarkeit der Väter ermöglicht und zudem werden teilnehmende Einrichtungen für die Bedeutung von Väterarbeit sensibilisiert. Das Projekt setzt sich für eine Erweiterung des väterlichen Rollenbildes, die Förderung der Vater-Kind-Beziehung und die Vernetzung der Väter untereinander sowie mit den Einrichtungen ein.

Mehr als 350 Väter und 400 Kinder haben sich aktiv am Projekt beteiligt, das Feedback der teilnehmenden Väter und Einrichtungen fiel in Summe hervorragend aus.

DSA Elisabeth Cinatl (Wien, NÖ)

- Diplomsozialarbeiterin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)
- Geschäftsleiterin des Vereins wendepunkt (Frauenhaus und Frauenberatungsstelle Wiener Neustadt) und der Frauen- und Familienberatungsstelle KASSANDRA in Mödling.
- Mitbegründerin des Vereins FamOs – Regenbogenfamilien Österreich; langjährige Koordinatorin und Beraterin an der Beratungsstelle COURAGE Wien

www.cinatl.at

Vortrag: Queere Väter/Regenbogenfamilien

Regenbogenfamilien sind in den letzten Jahren immer sichtbarer geworden. Für viele gleichgeschlechtlich empfindende Männer* und Frauen* ist dadurch sowie durch die rechtlichen Veränderungen und Anerkennung von Regenbogenfamilien ein Lebensentwurf mit Kind(ern) zu einer lebberen Möglichkeit geworden.

Was bedeutet diese Entwicklung für gleichgeschlechtlich empfindende Männer* mit Kinder(wunsch)? Vor welchen Herausforderungen stehen queere Väter*? Welche Chancen bieten sich dadurch für Väter* und für das gesellschaftliche Vater*bild?



DSP Marc Schulte (Väterzentrum Berlin, Deutschland)

- Verheiratet, 3 Kinder
- geb. 1966, Dipl.-Sozialpädagoge
- seit 2007 Mitarbeiter im Väterzentrum Berlin, dort für die Projektentwicklung, Veranstaltungsmanagement,
- Beratung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig
- Autor von Fach- und populären Publikationen (u.a. „Ratgeber für Väter nach Trennungen“)

Vortrag: Väterzentrum Berlin

Die weitaus meisten Väter von heute möchten ihre Kinder aktiv und kompetent begleiten, erziehen und versorgen. Väter wollen Familie und Beruf vereinbaren. Kinder und Familien profitieren von zugewandten, aktiven Vätern.

Bisher hat sich jedoch die Familienbildung nur wenig auf diese wachsende Zielgruppe eingestellt. Wenn in der Familienbildung von Angeboten für Familien bzw. Eltern gesprochen wird, sind in der Regel die Adressaten/-innen Mütter bzw. sind es die Mütter, die von der Familienbildung erreicht werden.

Welche Voraussetzungen, Angebote und Bedingungen braucht es in der Familienbildung, um Väter zu erreichen bzw. einzubinden?

Weitere Themen:

- Väterrollen früher und heute
- Die väterfreundliche Haltung
- Kreative Methoden in der Vater-Kind-Arbeit
- Die Situation und Selbstbild von Vätern in und nach Trennungssituation
- Die Vater-Kind Beziehung im Kontext von Trennungen
- Best Practice Darstellung Väterzentrum Berlin-
Das Väterzentrum Berlin

Das Väterzentrum Berlin arbeitet seit 2007 in Prenzlauer Berg und ist eine deutschlandweit einmalige Einrichtung zur Förderung aktiver Vaterschaft und zur Stärkung der Beziehungen zwischen Vätern und ihren Kindern. Es wendet sich an Väter in allen Familienformen; Mütter sind zu vielen Angeboten willkommen. Die Mitarbeiter des Väterzentrums beraten als Väter-Experten auch Fachleute und Organisationen in Sachen Väter. Das Väterzentrum Berlin wird von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Ausführliche Informationen können Sie unserer Internetseite entnehmen:

www.vaeterzentrum-berlin.de

Willkommen auf der Informationsseite für Väter!

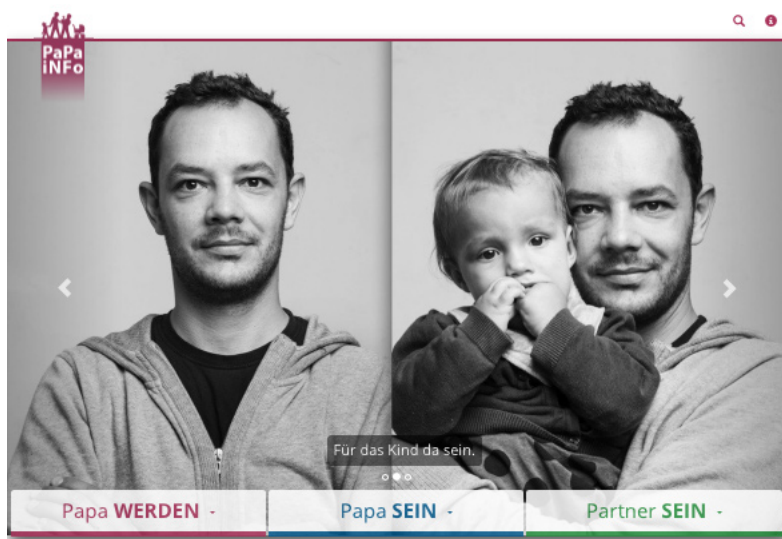
Wenn Sie Vater sind oder einer werden wollen, gibt es sicher viele Fragen. Sie wollen Ihr Kind und Ihre schwangere Partnerin von Anfang an bewusst begleiten.

Die Website papainfo kann Sie dabei gut begleiten. Als aktiver Vater bekommen Sie hier Anregungen, Informationen und vielleicht auch neue Blickwinkel.

Diese Seite entstand aus den Erfahrungen aus Geburtsvorbereitungskursen mit Vätern, jahrelanger Väterberatung, sowie der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine Zusammenarbeit der Männerberatung Wien, dem Männergesundheitszentrum M.E.N. und dem Verein poika.

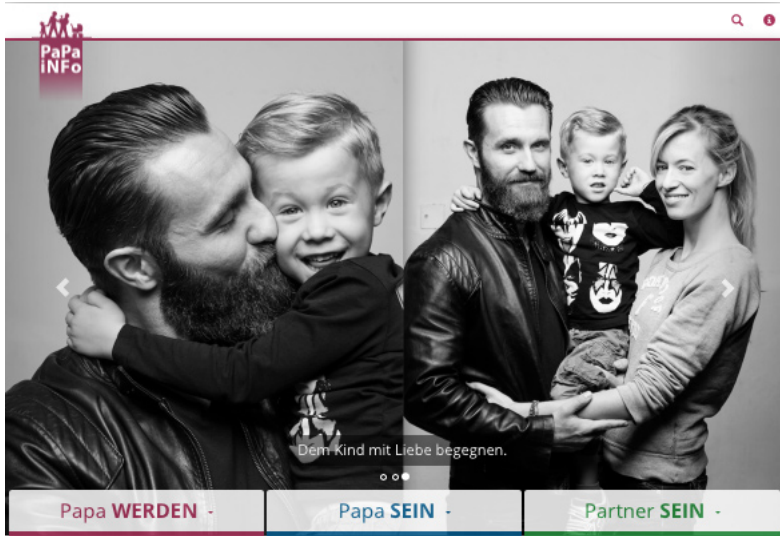
In der Kategorie "Papa Werden" finden Sie alle Fragen rund um die Geburt ihres Kindes, unter "Papa Sein" finden sich Tipps zum Zusammenleben mit Kindern und hinter "Partner Sein" verbergen sich hilfreiche Gedanken zur Partnerschaft. In allen Kategorien finden sich außerdem nützliche Adressen sowie Veranstaltungstipps.

www.papainfo.at





www.papainfo.at



Das MEN ist ein Gesundheitszentrum für Männer und Burschen

MEN ist . . .

... ein Gesundheitszentrum für Männer und Burschen ...
... für junge und alte Männer, für berufstätige, erwerbslose oder pensionierte Männer, für gleich- und gegengeschlechtlich liebende Männer, für hiesige und zugereiste Männer.

Gesund sein bedeutet für M•E•N nicht bloß die Abwesenheit von Krankheit, sondern schließt auch die Fähigkeit mit ein, seine emotionalen, sozialen und geistigen Potentiale zur Entfaltung zu bringen.

MEN bietet . . .

... persönliche Beratung, Fortbildungen, Jugendworkshops, Gruppenangebote und gesundheitsfördernde Projekte in mehreren Sprachen insbesondere für sozial benachteiligte Männer an.

Im MEN finden Sie Rat, wenn Sie...

... eine psychologische Beratung möchten
... gesundheitliche Risiken beim Lebensstil verringern wollen (Ernährung, Bewegung)
... Angebote zur psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung suchen
... Fragen zu Sexualität oder Verhütung haben
... Anliegen rund ums Vater-Sein haben
... in Beziehungsangelegenheiten Unterstützung brauchen
... den Austausch mit anderen Männern suchen
... Schwierigkeiten im Berufsleben angehen wollen
... eine Fortbildung zu Männer(gesundheits)themen suchen
... für Ihre Einrichtung/Ihren Betrieb Gesundheitsförderung für männliche Zielgruppen umsetzen möchten.

www.men-center.at

poika - Verein für gendersensible Buben*arbeit in Erziehung und Unterricht

Hintergrund der Entstehung des Vereins war der Umstand, dass der Bedarf und die Auseinandersetzung mit gendersensibler Bubenarbeit immer mehr in den Fokus schulischer und außerschulischer Arbeit tritt.

Die Förderung von Mädchen ist ein wichtiger Fortschritt in der Gleichstellungspolitik. Gleichzeitig müssen Buben und Männer sich zunehmend einer ebenso notwendigen Emanzipation von Männlichkeitsbildern stellen.

2008 wurde **poika** (Verein zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht) gegründet. Der Name kommt aus der finnischen Sprache und bedeutet sowohl Junge wie auch Sohn.

Unser Ziel ist es,...

...gendersensible Bubenarbeit in Ergänzung und Zusammenarbeit mit Mädchenarbeit zu machen. Wir orientieren uns an emanzipatorischen Modellen, die es den Buben/ Burschen ermöglichen sollen, in reflektierter Umgebung sich mit diversen Themen wie Geschlechtskonstruktionen von Weiblichkeit(en) und Männlichkeit(en), Berufsorientierung, Gewalt, Sexualität, Medienerfahrungen uvm. auseinanderzusetzen.

poika steht für die Auseinandersetzung mit der männlichen Entwicklung und der begleitenden Sozialisation als Bub, Sohn und einer möglichen Vaterschaft.

www.poika.at

LINKS

The Peace Institut - Institute for Contemporary Social and Political Studies

www.mirovni-institut.si/en/

RegenbogenFamilienZentrum Wien

www.rbfz-wien.at

queraum - Kultur- und Sozialforschung

www.queraum.org

JUNO - Verein zur Unterstützung Getrennt- und Alleinerziehender

Pin-erste Wiener Väterberatung, Beratung für Alle rund um das Thema Vater

www.alleinerziehen-juno.at/peer-beratung/

Nanaya

www.nanaya.at

abz*austria

www.abzaustria.at

St.Josef Krankenhaus Wien

www.sjk-wien.at

Hebammenzentrum Wien

www.hebammenzentrum.at

Männerberatung Wien

www.maenner.at

Dachverband für Männerarbeit in Österreich

www.dmoe-info.at

MA 10 - Wiener Kindergärten

www.wien.gv.at/kontakte/ma10

„Institut für GenderGesundheit“ der Praxisgemeinschaft
SOZIALARBEITERGASSE
www.sozialarbeitergasse.at

Eltern für Kinder Österreich
www.efk.at

Saferinternet.at
www.saferinternet.at

**Wir wissen, dass es noch so viel mehr gibt.
Das freut uns!
Hier ist noch Platz für eure Adressen,
tauscht euch aus!**



Vielen Dank für die wunderbare
Kooperation und Unterstützung
der Abteilung Gender & Diversity Management
der



Eine Kooperationsveranstaltung von



STAFF:

Organisation: Paul Brugger, Teresa Schweiger, Philipp Leeb

Support: Ursula Weilenmann, FH Campus Wien

Veranstaltungs-Technik: FH Campus Wien

Online-Technik: Bernd Trippel

Layout + Welcome: Philipp Leeb

Fotos: Nick Albert, Jork Weissmann,
Männergesundheitszentrum Wien - MEN

Wir danken unseren Unterstützern:



BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ



StadT+Wien
Wien ist anders.



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●



Geschäftsbereich

Fonds Gesundes
Österreich